

## **Dokumentation zum 3. Reflexionstreffen zur Kita-Fachberatung am 05.12.2012**

### **Tisch 1 - Fachberatung: Ko-konstruktiv begleitend oder kontrollierend?**

Gastgeberin: Marita Leyh, Diakonie Mitteldeutschland

- Welches Selbstverständnis von Fachberatung ist hilfreich für die Umsetzung der gesetzlichen und fachlichen Anforderungen?
- Thema Haltungen:
- Welches Berufsbild / Berufsverständnis hat Fachberatung? Welche Haltungen leiten sich daraus ab?
- Können Haltungen von außen verändert werden? Kann jede / jeder nur selbst seine Haltungen verändern?
- Welche Möglichkeiten der Selbstreflexion sind im Arbeitsfeld verankert?

#### **Thema Ko – Konstruktion:**

- Welche Strukturen für Ko – Konstruktive Beratung sind im eigenen Arbeitsfeld angelegt?
- Wem gegenüber übt Fachberatung Kontrolle aus? Wie ist Kontrolle definiert (Einhalten von gemeinsam getroffenen Vereinbarungen; Prozesse am „Leben“ erhalten)
- Ko – Konstruktion im Spannungsfeld zwischen Dienst- und Fachaufsicht
- Was wird unter Fachberatung biografisch verstanden? Welches eigene biografische Verständnis hat Fachberatung?

#### **Thema gemeinsames Verständnis von Fachberatung:**

- Fachberatung in gemeinsamer Verantwortung (freie und öffentliche Träger) kann vor Ort nur gelingen, wenn ein gemeinsames Verständnis von Fachberatung als Basis für gemeinsame Prozesse entwickelt wird

### **Tisch 2 - Fachberatung: Teamunterstützend oder Trägerberatend?**

Gastgeber: Steffen Richter, Der PARITÄTISCHE Thüringen

Wie kann es Fachberatung gelingen, nicht in eine Zerreißprobe zwischen Träger, Leitung und Team zu geraten?

- Ist Fachberatung beliebig oder verbindlich?
- Sicherstellen der Wirksamkeit von Fachberatung - kein „Versacken“ der Wirksamkeit im Alltag
- Entwicklung von Instrumenten für Nachhaltigkeit
- klare Auftragsklärung
- Fachberatung benötigt Abstimmung mit den Partnern.
- Fachberatung darf und kann für den eigenen Auftrag Grenzen und Möglichkeiten definieren.
- Unterschiedlichkeit der Ansprüche und Erwartungshaltungen transparent machen.
- Träger müssen ihre Verantwortung wahrnehmen.

- weiteres Spannungsfeld Träger = Auftraggeber von Fachberatung
- Unterschiedliche Erwartungen sollten reflektiert werden.
- Fortbildung für Fachberatung ist wichtig!
- im Konfliktfall Beratung durch zwei Personen
- Fachberatung soll beim Kind ankommen.
- Fachberatung hat Möglichkeiten und Grenzen, sollte diese kennen und Transparenz darüber herstellen.
- klares Rollenbewusstsein
- klare Aufgabenstellung – klares Aufgabenprofil wichtig!
- Zerreißprobe als Chance für unterschiedliche Strategien betrachten
- Fachberatung müssen dazu beitragen, den (demografischen) Wandel zu moderieren = Inklusion.
- Unterschiedliche Entwicklungstempi von Teams und Leitungsmanagern sowie Trägern anerkennen.
- Fachberater benötigen für Trägerberatung Kenntnisse zur Organisationsentwicklung.
- Professionelle Fachberatung braucht Qualität, Vor- und Nachbereitung und Entschleunigung

### **Tisch 3: Fachberatung - Verwalterin oder Beraterin?**

#### **Wie viel Abrechnung und Dokumentation ist für die Fachberatungsarbeit notwendig?**

#### **Welche Verwaltungsstrukturen sind geeignet?**

Gastgeberin: Astrid Exel (DRK-Landesverband Thüringen e.V.)

#### **Konsens: Fachberatungsleistung braucht Dokumentations- und**

#### **Abrechnungsmethoden: „So viel wie nötig, so wenig, wie möglich!“**

- die Fachberatung bedarf einer Konzeption
- Vereinbarungen müssen auf deren Grundlage erarbeitet werden in der die Abrechnung und Dokumentation der Leistung vereinbart wird
- wie in den Kindertageseinrichtungen müssen die Konzeptionen fortgeschrieben und die Vereinbarungen angepasst werden

#### **Wenn man (öffentlicher und freier Träger) mit gegenseitigem Vertrauen in die Verhandlung um die Fachberatungsleistung geht, findet man auch geeignete Dokumentations- und Abrechnungsmethoden!**

Methoden der derzeitigen Dokumentation und Abrechnung:

- Tätigkeitsnachweis (Tabelle mit Datum, Kita, Zielgruppe, Schwerpunkt des Inhalts der Beratung, evtl. Zeitdauer)
- Sachbericht (im Quartal oder jährlich)
- Protokolle (für interne Dokumentation)
- gemeinsam im Fachberatungsteam entwickelte Ablage (zur Sicherung der Vertretung)
- Idee zur Dokumentation eines Praxis- (Hospitations-) tages:
- Das Kita-Team in der Folge schreibt die für sie fünf wichtigsten Punkte der Reflexion auf und sendet sie an die Fachberatung
- ein Modell, in dem 70% der zur Verfügung stehenden Personalressourcen in den Einrichtungen vor Ort nachzuweisen sind, stieß bei allen Teilnehmern auf Unverständnis = Nicht sinnvoll!

#### **Fachberatung sollte an Bedarfen und nicht an Zahlen orientiert sein!**

#### **Tisch 4 - Fachberatung: Lernende oder Lehrende? Welche Fortbildungsangebote und Kompetenzen benötigt Fachberatung, um die eigene Fachberatung weiterzuentwickeln**

Gastgeberin: Angela Gehrman, Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

**- einstimmig wurde gesagt: Fachberater(innen) sind „Lernende“, sind aber auch „Lehrende“. Lernende sind sie durch die Arbeit in der Praxis.**

##### **Fachberater(innen) brauchen:**

- Netzwerke, dazu sind trägerübergreifende Arbeitskreise wichtig
- ausreichende eigene Fortbildung im Jahr ( 5 Tage sind zu wenig)
- Aufbau eines Netzwerkes ist wünschenswert
- klare Arbeitsaufträge – Rollenklärung – Abgrenzung
- Kontakte zu unterschiedliche Professionen, um voneinander zu lernen

##### **Kompetenzen, die ein(e) Fachberater(in) haben sollte:**

- emphatisch, sensibel, flexibel, aktiv Zuhören können
- Fachberatung muss nicht alles wissen, sondern sich als „Lernende“ begreifen
- Fachberater sind „Dolmetscher“ zwischen den verschiedenen Ebenen (Träger – Mitarbeiter), Erzieher – Eltern, Träger – Eltern, Erzieher – Lehrer
- Offenheit und Wertschätzung den beratenden Teams gegenüber
- eine bestimmte Haltung vertreten
- Authentizität ausstrahlen

##### **Fortbildungen sollen regelmäßig möglich sein, genannt werden:**

- Moderationsausbildung
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse aneignen
- Supervisionsangebote
- kollegiale Fallberatung ermöglichen

**Einig waren sich alle Kaffeehaus- Gäste darüber, dass eine Fachberaterin eine große Portion Humor haben muss!**

#### **Tisch 5 - Fachberatung: „Einzelkämpfer“ oder „Teamplayer“?**

Gastgeberin: Sonja Tragboth, AWO LV Thüringen

In welche fachlichen Strukturen (vor Ort und beim Anstellungsträger) muss Fachberatung eingebunden sein, um ihren Fachberatungsauftrag gerecht zu werden?

Ergebnisse:

- FachberaterInnen sind sowohl Einzelkämpfer als auch Teamplayer
- Es müssen Strukturen beim Träger und im Landkreis zum fachlichen Austausch zur Verfügung stehen. Dabei sind auch die entsprechenden Zeiten zu berücksichtigen.
- Neben festen Strukturen sind auch Möglichkeiten für den spontanen Austausch bei Problemen vorzuhalten (z.B: Fachberatungsnotfalltelefon)
- Netzwerke in den Landkreisen sind eine erhebliche fachliche Ressource.
- Eine jährliche Klausur zur Entwicklung eines gemeinsamen Fachberatungsverständnisses im Landkreis ist sinnvoll und hilfreich für die alltägliche Zusammenarbeit.
- Bei einigen Fortbildungen für die KitaTeams wurden bereits Comoderatoren (zwei Fachberaterinnen) tätig. Diese Variante ist einerseits entlastend und bietet andererseits viel inhaltlichen Gestaltungsspielraum.